



منصة **Plattform**  
بداية جديدة **Neuanfang**  
للسوريا **Syrien**

## Veranstungsbericht:

### **„Brücken bauen für Syriens Zukunft: Diaspora-Engagement im Wiederaufbau“ - Jahresveranstaltung der Plattform ‘Neuanfang für Syrien’ mit Bundesministerin Reem Alabali Radovan**

Unter der Schirmherrschaft von Bundesministerin Reem Alabali Radovan wurde am 21. April 2026 das einjährige Bestehen der Plattform „Neuanfang für Syrien“ mit einer ganztägigen Veranstaltung im Humboldt Carré Berlin mit mehr als 270 Teilnehmenden gewürdigt. Die syrische Regierung war mit Hind Kabawat, Ministerin für Soziales und Arbeit, hochrangig vertreten. Mehr als ein Jahr nach dem Fall des Assad-Regimes steht Syrien beim Wiederaufbau weiterhin vor großen Herausforderungen. Ziel der Veranstaltung war es, die zahlreichen Beiträge und Erfolge der syrischen Diaspora in Deutschland zur Förderung des Wiederaufbaus in Syrien anzuerkennen.

#### **1. Begrüßung und Eröffnung: Entwicklungsministerin Reem Alabali Radovan und Hind Kabawat, syrische Ministerin für Arbeit und Soziales**

Den Auftakt der Veranstaltung machten die beiden Ministerinnen gemeinsam. Voran ging eine Fotoausstellung mit Eindrücken aus Wiederaufbau-Projekten von Mitgliedern der Plattform „Neuanfang für Syrien“, welche die Ministerinnen besuchten.

**Entwicklungsministerin Reem Alabali Radovan** betonte, dass die BMZ-Plattform „Neuanfang für Syrien“ vor einem Jahr auf Impulse der deutsch-syrischen Zivilgesellschaft hin gegründet wurde, um den Gestaltungswillen der Diaspora und Akteur\*innen in Syrien für den Wiederaufbau zu bündeln. Sie verwies auf die mittlerweile über 1.500 Mitglieder der Plattform sowie auf konkrete Ergebnisse, u. a. die von Malek Alkoairi initiierte „Syriennothilfe“ mit Hilfslieferungen an ein Krankenhaus in Damaskus, und rief zur weiteren Vernetzung und zum Dialog auf. Das BMZ unterstütze mit Instrumenten wie dem Takamul-Fonds zivilgesellschaftliche Initiativen beiderseits (Deutschland/Syrien). Abschließend warb die Ministerin für einen offenen Austausch mit der Zivilgesellschaft, die Stärkung der deutsch-syrischen Beziehungen und bekräftigte das Engagement der Bundesregierung für Frieden und Stabilität in der Region.

**Zitat Reem Alabali Radovan:** „Der Wiederaufbau Syriens braucht starke Stimmen und engagierte Brückenbauerinnen und Brückenbauer, die Verantwortung übernehmen und Verbindungen schaffen. Viele Mitglieder der syrischen Diaspora leisten einen wichtigen Beitrag – bauen Brücken für Syriens Zukunft - oft unter schwierigsten Bedingungen. Mit der Plattform ‚Neuanfang für Syrien‘ haben wir ein starkes Netzwerk geschaffen, das dieses Engagement bündelt und gezielt unterstützt. So verbinden wir die Erfahrungen der Menschen hier in Deutschland mit dem Wunsch nach einem friedlichen, demokratischen Syrien. Gemeinsam schaffen wir Zukunftsperspektiven für ein Syrien, in dem alle Menschen in Frieden und Sicherheit miteinander leben können.“

**Ministerin Hind Kabawat** würdigte die Solidarität Deutschlands und betonte die Chance eines syrischen Neuanfangs, der auf Brücken zwischen Diaspora, Staat, lokalen Gemeinschaften und Zivilgesellschaft basiert. Sie skizzierte eine Rückkehrperspektive, die Würde, Sicherheit, Freiwilligkeit und echte Chancen voraussetzt, und hob Jobs, Rechtsstaatlichkeit, inklusive Institutionen sowie die zentrale Rolle von Frauen hervor. Die Diaspora bezeichnete Kabawat als Schlüsselressource für Wissenstransfer, Innovation und institutionellen Aufbau. Mit Hilfe der Plattform solle Vernetzung, Ideenentwicklung und konkrete Mitwirkung auch aus dem



منصة **Plattform**  
بداية جديدة **Neuanfang**  
للسوريا **Syrien**

Ausland ermöglicht werden. Die Ministerin rief zu Einheit, gemeinsamer Heilung und Übergangsjustiz auf, um trotz unterschiedlicher Erfahrungen gemeinsam eine demokratische, inklusive und rechtsstaatliche Zukunft Syriens zu gestalten.

Im Anschluss präsentierten drei Vertreter\*innen der syrischen Diaspora ihre deutsch-syrischen Wiederaufbauinitiativen als Erfolgsgeschichten. Dies waren **Robel Mutlu** (Syriac Cross), **Aziz Ramadan** (DOZ e.V.) und **Farah Khalifeh** (Abjad Initiative für Bildung e.V.). Abschließend wurde der Raum für Fragen aus dem Publikum geöffnet.

## 2. Paneldiskussion: Brücken bauen für die Zukunft: “Neue” Formen der Zusammenarbeit zwischen der Diaspora und Syrien

In der Paneldiskussion wurden die Potenziale des Diaspora-Engagements aus Perspektiven von Wissenschaft, syrischer Regierung, Zivilgesellschaft und Durchführungsorganisationen diskutiert. Es bestand Einigkeit darüber, dass angesichts der sensiblen Übergangsphase Syriens der Schutz zivilgesellschaftlicher Handlungsspielräume, verlässliche Rechtsrahmen sowie die Einbindung marginalisierter Gruppen im Mittelpunkt stehen. Für die Diaspora seien beim Wiederaufbau insbesondere Transparenz über gemeinsame Grundlagen und Konfliktlinien, bessere Zugänge zu schwer erreichbaren Regionen, lokale Investitionen sowie der Austausch mit internationalen Diaspora-Erfahrungen entscheidend. Zugleich brauche es für die Umsetzung gemeinsamer Visionen Vertrauen, geschützte Räume für lokalen Wissensaustausch und tragfähige sektorübergreifende Kooperationen.

Beiträge der Sprecher\*innen:

- **Martin Russell** (The Diaspora Institute) hob das große Potenzial der Diaspora als gestalterische Kraft im Wiederaufbau Syriens hervor. Neben finanziellen Investitionen könne sie als diplomatischer Akteur wirkmächtiges Kapital entfalten. Wichtig dafür sei die Überwindung von Polarisierung sowie die langfristige strategische Ausrichtung ihres Engagements.
- **Bahjat Hajjar** (stellv. Minister; syrisches Ministerium für Soziales und Arbeit) betonte, dass die syrische Regierung das Diaspora-Engagement begrüßt. Sinnvolle Formen des Engagements seien Kapazitätsentwicklung und eine Neuausrichtung in den zentralen Sektoren wie beispielsweise Wirtschaft, Verwaltung, Institutionen im Sinne einer neuen Sektorkultur. Priorität sei die Schließung von Camps bis 2027 sowie die Digitalisierung staatlicher Institutionen und die Ausstattung.
- **Ashraf Rajab** (Madaniya) äußerte den Bedarf an Erweiterung/Schutz des zivilen Handlungsraums und Aufbau starker zivilgesellschaftlicher Strukturen in Syrien. Er forderte einen klaren Rechtsrahmen, um das Engagement zu ermöglichen sowie die inklusive Öffnung für Diaspora-Organisationen.
- **Hafiza Hamoud** (Mehad Germany e. V.) plädierte für Partnerschaften auf Augenhöhe und bedarfsorientierte Förderung. Sie hob Erfolge von Fraueninitiativen hervor und adressierte Repräsentations- und Zugangslücken insbesondere für marginalisierte Gruppen, Jugendliche und Frauen. Weiterhin betonte sie, wie wichtig langfristige Finanzierung, Einbezug lokaler Akteure sowie eine bedarfsorientierte Förderung sind.
- **Thomas Müller** (GIZ) betonte Vertrauen als Schlüsselfaktor und Grundlage für die Arbeit der GIZ in Syrien. Dazu müssten Räume geschaffen werden, um lokales Wissen und



منصة **Plattform**  
بداية جديدة **Neuanfang**  
للسوريا **Syrien**

Perspektiven noch systematischer zu bündeln. Wichtig sei es langfristige Partnerschaften über Projektzyklen hinaus aufzubauen und sektoren- und regionenübergreifende Vorhaben zu nutzen.

### 3. Marktplatz des Engagements

Am Marktplatz nahmen über 30 Organisationen (zivilgesellschaftliche Diaspora- (Hilfs)organisationen, Durchführungsorganisationen, Wirtschaftsverbände) teil und stellten ihre deutsch-syrischen Initiativen und Projekte vor. So bekamen die Teilnehmenden Einblicke in das vielfältige Engagement der syrischen Diaspora für Zukunftsperspektiven in Syrien. Das Format schuf Raum für Austausch, Vernetzung und mögliche Kooperationen.

An dem Marktplatz mit einem Stand vertreten waren:

Abjad Initiative; Adopt a Revolution; Akademie für interkulturelle Bildung und Soziales; Agentur für Wirtschaft & Entwicklung (AWE); Aram Lab UG; Association of Syrian Alawites in Europe (ASAE); Balsam Deutsch-Arabisches Gesellschaft für psychosoziale Gesundheit (DAGP); BINAA e.V.; Bundesverband mittelständische Wirtschaft (BVMW); Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ); Deutsch-Syrische Forschungsförderung e.V.; Deutsch-Syrischer Verein (DSV) e.V.; DWIA- Diaspora Women in Action; Engagement Global; Freie Deutsch-Syrische Gesellschaft e.V. (FDSG); Football Dreams Berlin; Global Clearance Solution; Ihsan e.V.; KfW Entwicklungsbank; NextGen Syria e.V.; Plattform „Neuanfang für Syrien“; Prisons Museum e.V.; SawaSyria; Städtepartnerschaft Friedrichshain-Kreuzberg - Dêrik e.V.; Stichting White Helmets Foundation/ Truth Guardians; Syrian German Medical Association (SGMA) e.V.; Syrian Science Council; Syrian Youth Assembly; Syrischer Kulturverein Passau e.V.; Syrmania; The What If (TWI); Vejñ Initiative; Verband Deutsch-Syrischer Hilfsvereine (VDSH); Verband Kurdischer Ärzte in Deutschland e.V.; Verein SyrienHilfe e.V.; Violess e.V.; Wiederaufbaukanäle Syriens e. V.; World of Peace e.V.; Ziviler Friedensdienst (ZFD).

In einem eigenen Raum fand parallel zum Marktplatz der Workshop: „Erfolgreiche Projekte gestalten – wirksam, nachhaltig und förderfähig“ statt. **Ulrike Lauerhaß** (Referentin EZ-Kleinprojektfonds der Stiftung Nord-Süd-Brücken) und **Stephan Clauß** (Fachberater für Projektanträge bei bengo/Engagement Global) standen in diesem Beratungsformat für Fragen und eine Diskussion zur Projektentwicklung und -umsetzung zur Verfügung.

### 4. Kurzberichte aus den thematischen Workshops

In vier verschiedenen Austauschrunden diskutierten die Teilnehmenden am Nachmittag intensiv zu den folgenden Themen:

- An der Fishbowl Diskussion „**Zusammen mehr erreichen: Europäische Diaspora im Wiederaufbau Syriens**“ nahmen neben **Rand Sukhaita** (Syrian Civil Society Network Platform), **Rania Ali** (Madaniya) und **Rashed Alrashed** (Globally Connected) zahlreiche Teilnehmer\*innen aus dem Raum teil. Als besondere Ressource wurde die Verbindung zweier Perspektiven hervorgehoben: der Zugang der Diaspora zu europäischen Diskursräumen einerseits sowie ihr Wissen um lokale Realitäten in Syrien andererseits. Beides bildet eine wichtige Grundlage für Diaspora-Diplomatie. Herausfordernd bleiben die Fragmentierung und Polarisierung innerhalb der syrischen Diaspora, die als künstlich beschriebene Teilung in „Diaspora“ und „Syrier\*innen vor Ort“, sowie hohe bürokratische Hürden. Ein traumasensibler Ansatz für die Planung und Durchführung von Aktivitäten



منصة **Plattform**  
بداية جديدة **Neuanfang**  
للسوريا **Syrien**

wurde als wichtig hervorgehoben. Moderiert wurde der Workshop von **Hannes Lambrecht** (Plattform „Neuanfang für Syrien“).

- Der ausschließlich an Frauen gerichtete Workshop „**Frauen aus der Diaspora beim Wiederaufbau Syriens**“, basierte auf der zentralen Erkenntnis, dass der Wiederaufbau ohne die Beteiligung von Frauen unvollständig bleibt. Die Teilnehmerinnen schätzten diesen seltenen geschützten Raum für die gemeinsame Reflexion sehr. Sie wiesen darauf hin, dass die vielfältigen Lebensrealitäten von Frauen – einschließlich der Herausforderungen im Zusammenhang mit Arbeitszeiten, Sorgearbeit und den unterschiedlichen Kontexten von Frauen innerhalb und außerhalb Syriens – bisher nicht ausreichend berücksichtigt wurden. Die Teilnehmerinnen äußerten tiefe Besorgnis über den mangelnden Schutz und die Zunahme digitaler Gewalt sowie Hasskampagnen gegen Frauen. Speziell in Bezug auf die Plattform wurden Verbesserungsmöglichkeiten identifiziert, um sichere, diskriminierungs- und repressionsfreie Kommunikationskanäle zu gewährleisten. Darüber hinaus äußerten die Teilnehmerinnen den Wunsch nach politischer Unterstützung und verwiesen dabei insbesondere auf die Notwendigkeit einer aktiven Rolle der syrischen Botschaft in Deutschland zur Förderung von Frauenbelangen. Zudem betonten sie die Notwendigkeit eines besseren Zugangs zu Informationen über Projekte zur Unterstützung von Frauenrechten in Syrien sowie die Vernetzung mit nationalen und internationalen Frauennetzwerken, um ein sicheres Umfeld für Zusammenarbeit und gegenseitige Unterstützung zu schaffen. Moderiert wurde der Workshop von **Maria Al Abdeh**.
- Im Workshop „**Wirtschaftliches Engagement für den Wiederaufbau in Syrien**“ kamen in der Privatwirtschaft tätige Mitglieder der Plattform zusammen. Eingeleitet wurde der Workshop durch kurze Impulse von **Salam Said** (Friedrich-Ebert-Stiftung), **Ghiath Bilal** (Frankly Solutions), **Yousof Alsatom** (Tamkin) und **Saad Baradiy** (iproplan Planungsgesellschaft). Im Anschluss wurden zentrale Hürden für ein Engagement von Wirtschaftsakteuren aus der Diaspora in Syrien diskutiert sowie Lösungsansätze identifiziert, u. a. eine bessere Vernetzung zwischen Deutschland und Syrien, gegenseitige Beratung zum Markteinstieg in Syrien sowie eine Orientierung am neuen syrischen Investitionsgesetz. Der Workshop wurde in Zusammenarbeit mit **Claude Blachette** (Infodesk Syrien, AWE) co-organisiert und von Ghiath Bilal moderiert.
- Im Workshop „**Syrien 2035 – Politische Bildung und Teilhabe**“ entwickelten die Teilnehmenden zunächst eine gemeinsame Vision 2035 für ein Syrien, in dem politische Teilhabe, gesellschaftliche Inklusion und zivilgesellschaftliches Engagement nachhaltig gestärkt sind. Aufbauend auf diesem Zukunftsbild wurden im Rahmen eines Backcasting-Ansatzes zentrale Voraussetzungen und Handlungsfelder identifiziert. Als prioritäre Themen kristallisierten sich insbesondere eine verstärkte politische Bildung, ein inklusives und transparentes Wahlsystem, eine mehrsprachige und unabhängige Medienlandschaft sowie ein nationaler Dialogprozess in der Übergangsphase heraus. Darüber hinaus formulierten die Teilnehmenden konkrete Anknüpfungspunkte für die Entwicklungszusammenarbeit: Unterstützung eines inklusiven Verfassungsprozesses, Stärkung politischer Partizipation und unabhängiger zivilgesellschaftlicher Strukturen sowie langfristige, flexible und strukturelle Fördermechanismen für syrische zivilgesellschaftliche Akteure. Der Workshop wurde von **Majid Albunni** moderiert.



منصة **Plattform**  
بداية جديدة **Neuanfang**  
للسوريا **Syrien**

## 5. Abschluss

Die Veranstaltung verdeutlichte eindrucksvoll das große Engagement und die Vielfalt der syrischen Diaspora und zugleich den dringenden Bedarf für langfristige Unterstützung. Eine Zusammenfassung des Tages und Abschlussworte erfolgten durch **Annette Chammas** (Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung). Beim abschließenden Abendempfang hatten die Teilnehmenden mit syrischem Fingerfood und Musik von **Wassim Moukdad** erneut die Möglichkeit zu Austausch und Vernetzung. Die im Rahmen dieser Veranstaltung an die Plattform formulierten Empfehlungen und Bedarfe werden für die zukünftige Planung von Aktivitäten und die Weiterentwicklung berücksichtigt.

### Weitere Informationen

Weitere Informationen zu kommenden Veranstaltungen im Rahmen der Plattform „Neuanfang für Syrien“ erhalten Sie über unseren [E-Mail-Verteiler\(Externer Link\)](#) sowie über unsere [LinkedIn-Gruppe\(Externer Link\)](#), zu der wir Sie herzlich einladen beizutreten.